

DRK AKTUELL

1. Ausgabe 2019

Newsletter des DRK-Kreisverbandes Hanau
Deutsches
Kreuz

 Deutsches
Rotes
Kreuz
Kreisverband Hanau e. V.
Heute. Und in Zukunft.



 Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband Hanau e. V.

Jahresempfang als Auftakt für das Jubiläumsjahr
des DRK-Kreisverbandes Hanau

Inhalt



TITEL:

Zukunftsorientiert und
engagiert auch nach 150 Jahren S. 4

RETTUNGSDIENST:

Rettungswache Hanau für
jedermann begehbar S. 8

Neue Krankentransportwagen
gehen in Dienst S. 9

SENIORENZENTREN:

Flexibilität und
ein gutes Miteinander S. 10

PERSONALABTEILUNG

Verantwortung und Know-how S. 12

ORTSVEREINE

110 Jahre Vielfalt und Engagement S. 14

NEWS:

Unterzeichnung Koop-Vertrag
KiTa Langenselbold S. 17

SOZIALARBEIT:

Scheckübergabe an
Frauenhaus Hanau S. 18

10 Jahre Kleiderladen Büdesheim S. 18

1.000,- Euro für Kleiderladen
Langenselbold S. 19

Neue Kleidercontainer für Schöneck S. 19

PERSONELLES:

Erste Hilfe – Neue FSJ'ler gesucht S. 20

Neue Mitarbeiter/innen S. 20

Seit 75 Jahren Mitglied S. 21

25-jähriges Betriebsjubiläum S. 21

Grußwort



Liebe Kameradinnen und Kameraden,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

2019 steht für uns als Kreisverband Hanau ganz im Zeichen unseres 150-jährigen Jubiläums. Unter dem Motto „Tradition. Heute. Und in Zukunft“ präsentierte sich daher auch als Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr unser Jahresempfang – das Topthema dieser Ausgabe. Wir konnten wieder zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft begrüßen, die mit uns das Engagement und den kontinuierlichen Einsatz der Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen zu würdigen wissen. Denn tagtäglich beweisen diese – sei es in den 14 Ortsvereinen, der Sozialarbeit, dem Jugendrotkreuz, dem Rettungsdienst, den Seniorenzentren sowie in unserer Verwaltung – dass Tradition nicht nur bedeutet, „Asche zu bewahren, sondern das Feuer weiterzugeben“.

Im Fokus einiger Grußworte beim Jahresempfang stand auch die zukunftsorientierte Entwicklung des Kreisverbandes Hanau. Eine Entscheidung für die Zukunft ist neben anderen Projekten für Kinder, wie dem Feriencamp und dem Kinderkleiderladen, die im Bau befindliche DRK-Kindertagesstätte mit angeschlossenem Familienzentrum in Langenselbold, deren Träger wir sind. Hier befinden wir uns bereits in der Personalakquise, denn das Haus soll Ende des Jahres eröffnet werden.

Auch über Neuigkeiten aus unserem Rettungsdienst berichten wir im 7. „DRK-Aktuell“. Eine Abteilung der Kleeblatt-Seniorenzentren, in der viele Fäden zusammenlaufen, ist die Verwaltung. Kolleginnen aus diesem Bereich erzählen in diesem Newsletter über ihre abwechslungsreiche Arbeit, während wir aus der Kreisverbandsverwaltung unsere drei verantwortungsvollen Mitarbeiterinnen der Personalabteilung vorstellen.

Über weitere Termine hinsichtlich unseres Jubiläums halten wir Sie auf dem Laufenden. Besuchen Sie uns gerne demnächst beim „Tag der offenen Tür im Gefahrenabwehrzentrum Hans Martin“ – am Sonntag, 02.Juni 2019.

Ihre
Susanne Simmler
DRK-Kreisvorsitzende

TERMINE

- 02.06.19 Tag der offenen Tür im Gefahrenabwehrzentrum Hans Martin
- 26.09.19 Ortsvereinsausschuss
- 18.10.19 Feier des 150-jährigen Jubiläums des DRK-Kreisverbandes Hanau
- 22.11.19 Kreisversammlung

TITEL

ZUKUNFTSORIENTIERT UND ENGAGIERT AUCH NACH 150 JAHREN

Jahresempfang als Auftakt für das Jubiläumsjahr des DRK-Kreisverbandes Hanau

Als Auftaktveranstaltung für das 150-jährige Jubiläum unter dem Motto „Tradition. Heute. Und in Zukunft“ des DRK-Kreisverbandes Hanau präsentierte sich dieses Mal der Jahresempfang des Verbandes, der zum Frühlingsanfang inzwischen traditionell in der Rettungswache beim Hauptquartier in der Johann-Carl-Kochstraße stattfand. Kreisvorsitzende Susanne Simmler konnte zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft begrüßen, die das Engagement und den kontinuierlichen Einsatz der Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen zu würdigen wussten und in ihren Grußworten zum Ausdruck brachten. Im Fokus der Reden einiger Ehrengäste stand auch die zukunftsorientierte Entwicklung des Kreisverbandes Hanau. Geehrt wurden neben drei hauptamtlichen Mitarbeitern für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum auch etliche Ehrenamtliche, die sich als Ausbilder engagieren.

„Tradition heißt nicht, die Asche zu bewahren, sondern das Feuer weiterzugeben“ eröffnete Kreisvorsitzende Susanne Simmler ihre Begrüßungsrede im Hinblick auf das Jubiläumsjahr des DRK-Kreisverbandes Hanau und auf die engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen in den 14 Ortsvereinen, wobei sie überzeugt sei, so Simmler, dass dieses Feuer auch nach 150 Jahren noch immer in den Herzen und Händen des DRK-Hanau lodere. Nach einem kurzen Rückblick auf den 200. Geburtstag eines der Gründerväter des Roten Kreuzes, des in Hanau geborenen Dr. Louis Appia, den man im vergangenen Jahr in Hanau und Genf mit verschiedenen Veranstaltungen gewürdigt hatte, widmete sich die Vorsitzende dem 150-jährigen Jubiläum des Kreisverbandes, auf das man in diesem Jahr auch beim „Tag der offenen Tür“ im Gefahrenabwehrzentrum mit einem etwas größeren Auftritt aufmerksam



Landrat Torsten
Stolz und Hanaus
Stadtverordneten-
vorsteherin Beate
Funck



Susanne Simmler
und Norbert
Södler, Präsident
des DRK-Landes-
verbandes Hessen





Die stv. Kreisbereitschaftsleiterin Patricia Köhler ehrt Mitglieder.



Susanne Simmler und Stefan Betz begrüßen Christoph Degen

machen werde. „Darüber hinaus wollen wir im Herbst auch im Rahmen einer Feierstunde das Jubiläum begehen. Weitere Events und Termine sind derzeit in der Gestaltung“ sagte Simmler. Dabei sei auch die Einbindung der Ortsvereine in dieses Jubiläum von Bedeutung. Der Kreisvorstand und eine Arbeitsgruppe hätten bereits Ideen hierzu entwickelt.

Am 13. Oktober 1869 sei der „Kreisverein zur Pflege Verwundeter und Erkrankter im Felde“ gegründet worden, erläuterte die Kreisvorsitzende und warf damit einen Blick zurück auf die vielschichtige Entwicklung, die dieser seither durchlaufen habe. Waren es 1909 noch 378 Einsätze, zu denen die damalige

Auch viele Ehrengäste waren gekommen



TITEL



Volles Haus
zum Jahresempfang.

Kolonie aus-
rückte, wurde der
DRK-Kreisver-
band Hanau im
vergangenen
Jahr 30.800 Mal
zur Hilfe gerufen – eine enorme Steigerung und
Entwicklung, wobei sich natürlich auch die
Anforderungen an das DRK verändert hätten.
Wesentliche Entwicklungsschritte und Leistungen
in der jüngeren Geschichte des Kreisverbandes
seien der Bau der Seniorenzentren „Kleeblatt“ in
Maintal, die Entwicklung der Ortsvereine und des
Ehrenamts im Sanitätsdienst sowie im Katastro-
phenschutz, die inzwischen sechs Kleiderläden,
das rasante Voranschreiten des Rettungsdienstes,
die Versorgung der bosnischen Bürgerkriegs-
flüchtlinge Anfang der 1990er Jahre, der Umzug
des Kreisverbandes 2012 und die Versorgung

der Flüchtlinge im Herbst 2015 in der August-
Schärtner-Halle gewesen. „Wir haben heute
eine große Vielfalt an Leistungen im Angebot“,
führte Simmler aus, wobei der Kreisverband an
der Tradition und den ursprünglichen Aufgaben
des Roten Kreuzes festhalte, sich aber gleichzeitig
weiterentwickle. Eine strategische Entscheidung
für die Zukunft sei neben anderen Projekten für
Kinder, wie dem Feriencamp und dem Kinderklei-
derladen, die im Bau befindliche Kindertagesstätte
mit angeschlossenem Familienzentrum in Lan-
genseibold, dessen Betreiber das DRK-Hanau sei.

Dem Grußwort von Landrat Thorsten Stolz, der
ebenfalls die Bedeutung der Weiterentwicklung
des Kreisverbandes betonte, letzterem notwen-
digen Nachwuchs wünschte und sich bei allen
haupt- und ehrenamtlichen Kräften bedankte –
„Bewahren Sie sich das Helfen-Wollen und das

„Helfen-Können“ – schloss sich die Hanauer Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck mit einem Dank für ein „Engagement im Zeichen der Menschlichkeit“ an. Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen gab anschließend einen kurzen Überblick auf das letzte DRK-Jahr in Sachen Bundes- und Landesebene und vergaß neben den positiven Entwicklungen nicht, auf den Fachkräftemangel hinzuweisen, der auch das Rote Kreuz betreffe.

Mit der folgenden Präsentation von „DRK und Kita?“ gab Geschäftsführer Stefan Betz einen Überblick zu diesem strategisch bedeutsamen Schritt. Mehr als 1.400 Kitas betreibt das DRK deutschlandweit, davon 24 in Hessen. In der Langenselbolder Kita, dessen Bauherr die Stadt Langenselbold und dessen Betreiber der Kreisverband sei, gäbe es Platz für 75 Kinder in vier Gruppen. Dabei sollen auch dort die Werte des Roten Kreuzes ver-

mittelt werden: „Wo Rotes Kreuz draufsteht, sollte auch Rotes Kreuz drin sein“, stellte Betz mit Blick auf die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes fest. Im angeschlossenen Familienzentrum werden dann Kurse für Eltern sowie Veranstaltungen und Beratungsangebote für alle Generationen das Angebot abrunden.

Im Rahmen der folgenden Ehrungen wurden Haupt- und Ehrenamt Wert geschätzt. 25 Jahre Betriebszugehörigkeit verbindet im Hauptamt Ruth Müller, Bernd Link und Dirk Triebensky. Außerdem wurden ehrenamtliche Ausbilder und Ausbilderinnen aus den verschiedenen Bereichen des Roten Kreuzes geehrt. Dazu gehörten Robin Arlt, Stefan Beyer, Martin Demuth, Wilhelm Gutermuth, Kai Hirchenhein, Philipp von Isenburg, Matthias Röder, Nadine Schernick, Werner Schönhals, Dragan Stoinov und Jürgen Ziebach. „Unser DRK lebt von diesen Ehrenamtlichen, die sich in ihrer Freizeit der Ausbildung neuer Mitglieder widmen. Auch dieses Engagement ist ein Zeichen dafür, wie stark die Flamme des DRK auch nach 150 Jahren brennt.“, erklärte Kreisvorsitzende Susanne Simmler abschließend.

Mitarbeiterjubilare werden geehrt



Herr Schmeck mit Norbert Södler und Benjamin Heier



Die Louis-Appia-Ausstellung wurde im Rahmen des Jahresempfangs nochmal gezeigt



Susanne Simmler und Nils Galle erwarten die Gäste.

RETTUNG

Rettungswache Hanau für jedermann begehbar

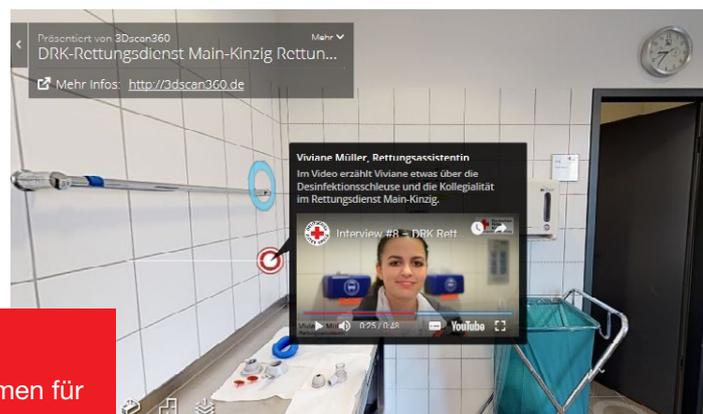
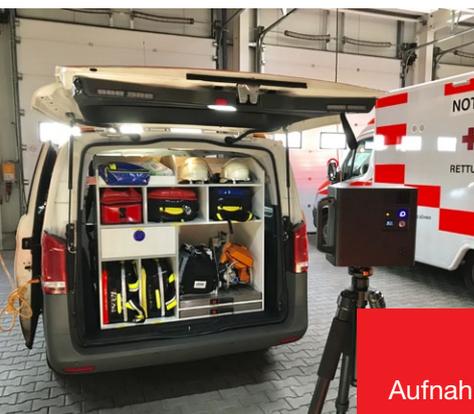
Die Personalengpässe im Sozialwesen machen auch vor dem Rettungsdienst nicht halt. Und selbst wenn der Rettungsdienst beim DRK in Hanau bislang gegenüber Mitbewerbern gut aufgestellt war, bringt spätestens die nächste Erhöhung der Vorhaltung einen deutlich höheren Personalbedarf mit sich. Da rettungsdienstliche Fachkräfte aber unabhängig von ihrer Qualifikation nur schwer von den Vorteilen eines Wechsels zu überzeugen sind, erfordert die Personalgewinnung neue Ideen und Wege. Passend dazu stieß man auf einen Social-Media-Aufruf, in dem mit Hinblick auf eine internationale Recruiting-Konferenz Best-Practice-Beispiele gesucht wurden. Auf Basis dieses Aufrufs entstand Mitte Januar die Idee, unsere im Jahr 2012 bezogene Hauptwache in Hanau interessierten Personen mittels einer Online-Lösung jederzeit zugänglich zu machen, um sich über unser Unternehmen besser informieren und gegebenenfalls auch schon einen ersten Einblick in den potentiell neuen Arbeitsplatz erhalten zu können.

Gesagt – getan! Einem ersten Sondierungsgespräch folgte die Vereinbarung mit einem Anbieter aus dem rheinland-pfälzischen Fürtfeld zum groß angelegten 3D-Scan von Erd- und erstem Obergeschoss am 16. Februar 2019. Mit der Unterstützung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen begann bereits zwei Wochen vor der eigentlichen Aufzeichnung die Herrichtung der Räumlichkeiten von der Dekoration bis hin zum Aufbau neuer Möbelstücke (unter anderem die Schrankbetten lassen grüßen ;-)). Sowohl in der Nacht (!) vor als auch am Drehtag sowie in der Nachbereitung gipfelte das Ganze dann in enormem Einsatz vieler Mitarbeitender. Für jegliche Art der Unterstützung an dieser Stelle noch einmal einen HERZLICHER DANK! IHR SEID KLASSE!

Den Aufnahmen des 3D-Scans sowie den Interviews mit Kolleginnen und Kollegen folgten umfangreiche Tätigkeiten zur Nachbearbeitung, bevor vier Wochen später dann das endgültige

Resultat online ging. Wir sind begeistert und laden hiermit alle Interessierten zu einem Rundgang durch unsere Wache ein: <https://my.matterport.com/show/?>

Von Marc Fischer



Aufnahmen für die virtuelle Rettungswache



RETTUNGSDIENST

Neue Krankentransportwagen gehen in Dienst



Als zur Jahresmitte 2018 von Seiten des Main-Kinzig-Kreises als Träger des Rettungsdienstes die Wiedereinführung von Krankentransportwagen (KTW) beschlossen wurde, erhielt der DRK Rettungsdienst Main-Kinzig die Beauftragung, künftig zwei dieser Fahrzeuge vorzuhalten. Aufgrund des weiterhin steigenden Fahrtaufkommens verfolgte diese Maßnahme das Ziel, die sowohl in der Notfallrettung als auch im Krankentransport eingesetzten Mehrzweckfahrzeuge zu entlasten, um damit entsprechende Kapazitäten für die Notfallrettung zu schaffen und letztlich die Erreichungsquote der zehnminütigen Hilfsfrist zu erhöhen. Um diese Entlastung schnellstmöglich herbeizuführen, wurde eine zeitnahe Bereitstellung vereinbart, die – aufgrund der erforderlichen Personalgewinnung sowie der notwendigen Beschaffung von Fahrzeugen und Materialausstattung – auf den 01. November 2018 terminiert wurde. Jedoch zeichnete sich bald ab, dass zu diesem Datum aufgrund geänderter Zulassungsbedingungen bei Dieselfahrzeugen noch keine neuen Krankentransportwagen bereit stehen würden. Daher wurde zunächst der Kauf eines gebrauchten KTW in die Wege geleitet, der ursprünglich als Reservefahrzeug bei Reparatur und Wartung der beiden eigentlichen Wagen vorgesehen war und in dieser Funktion auch zukünftig eingesetzt wird. Ferner wurde ein Reserve-

Mehrzweckfahrzeug zum Krankentransportwagen umgerüstet, um interimsmäßig diese Aufgabe zu übernehmen. Am 29. Januar 2019 war es dann aber endlich so weit: Die beiden neuen Rettungsmittel wurden vom ostfriesischen Aurich nach Hanau überführt. Beim Ausbau der Mercedes Sprinter, die zeitgleich die ersten Modelle der neuen Sprinter-Generation im Fuhrpark des DRK Rettungsdienst Main-Kinzig sind, wurde wieder auf die bewährte Zusammenarbeit mit Hospimobil zurückgegriffen, die nunmehr ins 13. Jahr geht. Optisch orientieren sich die Fahrzeuge am Design der Mehrzweckfahrzeuge, die seit dem Jahr 2017 beschafft wurden, werden aber voraussichtlich die letzten Fahrzeuge mit dieser Gestaltung sein. Die im Frühsommer erwarteten zwei Rettungswagen sowie ein Notarzteinsetzfahrzeug werden dann erneut ein verändertes äußeres Gestaltungsbild aufweisen. Nur zwei Tage nach der Überführung ging bereits der erste KTW mit Beginn des Spätdienstes in den regulären Dienstbetrieb. Eine knappe Woche später folgte das zweite Fahrzeug. Die beiden „Neuen“ werden nun zukünftig von Montag bis Freitag in insgesamt drei zeitversetzten Schichten zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr auf den Straßen in Hanau und Umgebung unterwegs sein.

Von Marc Fischer

SENIOREN

Flexibilität und ein gutes Miteinander

Verwaltung in den Kleeblatt-Seniorenzentren



Susanne Seitz,
Gabriele Graupe,
Madeleine Lux,
Ulrike Schildwächter,
Sabine Klobedanz
und Ute Bongk

Der Tätigkeitsbereich „Verwaltung“ ist gemeinhin das, was man als „ein weites Feld“ bezeichnet. So auch in den Kleeblatt-Seniorenzentren. Hier fließen ganz unterschiedliche Arbeitsprozesse zusammen und gleichzeitig ist diese Abteilung Schnittstelle zwischen Einrichtungsleitung, Mitarbeiter-Team, Bewohnern, Angehörigen und Dienstleistern. Einige der Kolleginnen aus den drei Häusern, ihren Hintergrund und ihre Arbeit, möchten wir in dieser Ausgabe vorstellen.

Im Kleeblatt Bischofsheim ist **Ulrike Schildwächter** in Teilzeit mit 32 Wochenstunden seit 2002 beschäftigt. Die gelernte Industriekauffrau kommt aus Dörnigheim meist mit dem Fahrrad zu ihrer Arbeit, deren Hauptaugenmerk auf der Kurzzeitpflege liegt. „Wir haben hier bis zu 120 Aufnahmen jährlich. Da gibt es viel zu koordinieren“ berichtet die Verwaltungskraft. Organisation sei ihre Stärke, deshalb sei sie auch im QM-Bereich engagiert, so Schildwächter, die nicht nur als Qualitätsbeauftragte

für Bischofsheim, sondern auch als übergeordnete Ansprechpartnerin für alle drei Häuser fungiert. Einmal im Monat trifft sie sich außerdem mit den Leitungsteams der Einrichtungen in der Managementrunde. Neben diesen Sekretariatsaufgaben steht Schildwächter auch für Fragen von Interessenten bereit und berät diese. „Mir gefällt im Besonderen, dass ich selbständig arbeiten kann und nicht in einem Industrie-Unternehmen, sondern es hier direkt mit Menschen zu tun habe. Viele der Bewohner und Angehörigen kenne ich aus meinem sozialen Umfeld. Auch mein Vater war hier schon zur Kurzzeitpflege“ erklärt Ulrike Schildwächter.

Auch **Sabine Seitz**, die früher als Arzthelferin gearbeitet hat, ist in Bischofsheim in der Verwaltung tätig – seit 2000 mit 35 Stunden wöchentlich. „Ich habe hier seinerzeit gleichzeitig mit unserer heutigen Geschäftsführerin Gudrun Schröter angefangen. Damals saßen wir noch beim Kreis-

SENIORENZENTREN

verband für die Vorbereitungen, als das Haus noch eine Baustelle war. Im Mai 2000 sind dann die ersten Bewohner eingezogen und wir haben dieses erste Seniorenzentrum des DRK-Kreisverbandes Hanau in Gang gebracht“ erläutert die Bischofsheimerin. Anfangs händelte sie noch die allgemeinen Sekretariatsaufgaben, ging dann aber in die Abrechnung und kümmert sich inzwischen neben der Abrechnung für die vollstationäre, Kurzzeit- und Tagespflege in Bischofsheim auch um die Dörnigheimer Abrechnung der vollstationären Pflege. Sie ist außerdem neben allgemeinen Sekretariatsarbeiten verantwortlich für die „Taschengeldkassen“ in Bischofsheim und schätzt wie alle ihre Kolleginnen das selbständige Arbeiten wie auch die reibungslose Abstimmung in den Verwaltungsteams. Dazu gehöre ebenfalls die Tatsache, dass mit Stefan König ein Kaufmann im Gesundheitswesen gefunden wurde, der die Urlaubsvertretungen in allen Häusern für das Sekretariat übernehme.

Angefangen hat sie 2007 mit der Eröffnung des Hauses in Dörnigheim in der Bewohnerverwaltung mit 20 Wochenstunden. Inzwischen ist **Sabine Klobedanz** mit 38 Stunden wöchentlich dort beschäftigt. Die gelernte Arzthelferin ist seit 2014 in der Personalverwaltung mit Madeleine Lux tätig. Neben der Verwaltung der Hauptkasse in Dörnigheim, zeichnet Klobedanz für die Lohnabrechnung in allen drei Häusern verantwortlich. „Meine Arbeit ist jeden Tag spannend, denn besondere Situationen oder Fälle stellen immer wieder eine besondere Herausforderung dar. Damit alles rund läuft, sind eine gute Kommunikation und detaillierter Informationsfluss von großer Bedeutung“ sagt Sabine Klobedanz.

Ebenfalls in Dörnigheim ist **Gabriele Graupe** angestellt. Die Kauffrau im Gesundheitswesen, die von 2011 bis 2013 im Dörnigheimer Kleeblatt diese Umschulung gemacht hat, lebt in Bruchköbel und ist 30 Wochenstunden vor Ort. Graupe ist in Dörnigheim für die Bewohnerverwaltung wie auch das Qualitätsmanagement als Beauftragte zuständig und engagiert sich im Betriebsrat. Sie teilt sich das Büro mit Sabine Klobedanz, steht in Kontakt mit Sabine Seitz und im Bereich QM mit Ulrike

Schildwächter. „Ich liebe den Kontakt mit ‚meinen‘ Bewohnern und darüber hinaus ist mir neben dem guten Miteinander unter den Verwaltungskolleginnen auch die Zusammenarbeit mit der Pflegedienstleitung und dem Sozialdienst wichtig“ erzählt Graupe.

Im Hochstädter Haus ist unter anderem **Madeleine Lux** als Vollzeitkraft seit November 2018 tätig. Die Dörnigheimerin hat 2015 ebenfalls eine Umschulung zur Kauffrau im Gesundheitswesen gemacht, wo sie seinerzeit in Bischofsheim begann, verschiedene Abteilungen durchlief und auch mal in Dörnigheim arbeitete. Als sie 2017 ihre Prüfungen hatte, liefen gerade die Vorbereitungen für das neue Hochstädter Haus auf Hochtouren. So habe sie dann z.B. auch alle Bestellungen für diese Einrichtung getätigt und sie mit aufgebaut, so Lux, die ebenfalls QM-Beauftragte ist und die Hochstädter Hauptkasse verwaltet. Neben der Personalverwaltung wird sie aktuell von Sabine Klobedanz in die Lohnbuchhaltung eingearbeitet. „Die Arbeit ist abwechslungsreich und es gibt jeden Tag neue Herausforderungen zu bewältigen, was mir gut gefällt“ meint Madeleine Lux.

Sie wird in Hochstadt unterstützt von **Ute Bongk**, ebenfalls Kauffrau im Gesundheitswesen, die seit Mai 2018 mit 20 Wochenstunden im Hause ist und allgemeine Sekretariatsaufgaben sowie die Bewohnerverwaltung mit bearbeitet. Außerdem seien Versicherungsfälle ihr Thema und sie werde in Zukunft im Qualitätsmanagement mit tätig sein, so Bongk. Und was gefällt ihr im Besonderen an ihrer Arbeit in der Hochstädter Einrichtung? „Der Kontakt mit Bewohnern und Angehörigen und die Vielseitigkeit meiner Tätigkeit in der Verwaltung, in deren Rahmen es gilt, Prioritäten zu setzen“ sagt Ute Bongk.

Verwaltungsarbeit in den Kleeblatt-Seniorenzentren ist – da sind sich alle Kolleginnen einig – kein trockener Bürojob. Denn kein Tag ist wie der andere und jeder Arbeitstag fordert Flexibilität, ein gutes Miteinander und Einfühlsamkeit – nicht nur, aber vor allem im Umgang mit Bewohnern und Angehörigen.

Verantwortung und Know-how

Personalverwaltung in unserem Kreisverband

Heutzutage werden im „Job“ und „Business“ gerne Anglizismen verwendet, die nicht immer treffender sind als die ursprünglich deutschen Bezeichnungen. Im Personalbereich werden hier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als „Human Resource“ oder „Human Capital“ benannt. Dabei sind diese natürlich nicht nur unpersönliche Ressourcen oder versachlichtes Kapital eines Unternehmens. Das Personal eines Betriebes besteht aus Menschen mit individueller beruflicher Vita, Lebensveränderungen, Bedürfnissen und Entwicklungspotential. Eine der Kernaufgaben des sogenannten „Human Resources Managements“ ist die Personalverwaltung. Und so sorgt in unserem Kreisverband ein dreiköpfiges Team – bestehend aus Gisela Jung, Ruth Müller und Nicole Kraus – dafür, dass diese Abteilung nicht nur fachlich versiert und verantwortungsvoll geführt wird, sondern auch dafür, dass der Mensch hinter der Personalakte ebenfalls im Fokus steht.

Die fachlichen Kompetenzen und Kenntnisse der Arbeitsprozesse bilden natürlich die Basis der Personalverwaltung. „Grundsätzlich können sich in unserer Abteilung alle drei Mitarbeiterinnen untereinander bei Bedarf vertreten. Doch im Normalfall hat jede ihren eigenen Aufgabenbereich“ erläutert Gisela Jung, die zwölf Jahre für den Kreisverband in der Personalabteilung in Teilzeit mit 30 Stunden wöchentlich tätig war. Ende 2018 hat sie zwar ihre Rente angetreten, unterstützt aber nun noch als „Minijobberin“ immer mittwochs ihre Kolleginnen. Zu den zentralen Tätigkeiten der drei zählen alle administrativen und

transaktionalen Aufgaben des Personalwesens. Bei letzteren werden z.B. Daten von A nach B übermittelt – wie im Rahmen der Lohn- und Gehaltsabrechnung an die zuständigen Behörden. Zu den klassischen Aufgaben der Personalverwaltung gehören ebenso das Erfassen von Personalzugängen, Personalveränderungen, Personalabgängen, die Bearbeitung laufender Mitarbeiteranträge – zum Beispiel für Urlaube oder Fortbildungen, Ausfüllen und Abgabe von Meldebescheinigungen an Behörden oder Sozialversicherungsträger, Führen von Personalakten und Personalstatistiken, die Lohn- und Gehaltszahlungen und die Arbeitszeiterfassung. Für letzteren Bereich ist Ruth Müller zuständig. Sie arbeitet bereits seit 25 Jahren für den Kreisverband und seit rund 18 Jahren in der Personalabteilung.

„Bei all diesen Vorgängen ist es das A und O, dass die Arbeiten strikt nach den Regelungen des jeweils aktuell geltenden Rechts ausgeführt werden“ erklärt Nicole Kraus, die seit Mai 2018 in unserem Haus mit 25 Wochenstunden tätig ist und sich schnell gut eingearbeitet hatte, wie ihre Kolleginnen bestätigen. „In den ersten Monaten war mir Gisela Jung, die mich bei der Einarbeitung begleitet hat, eine wirklich wertvolle Hilfe mit ihrer Geduld und ihrem über viele Jahre gesammelten Wissen hier im Kreisverband“ sagt Kraus, die das Rettungsdienstpersonal verwaltet. Stichwort „aktuelles Recht“ – Hier tragen unsere Mitarbeiterinnen in der Personalverwaltung eine hohe Verantwortung. Denn gerade in Zeiten des sich verschärfenden Datenschutzes gilt es, die Rechtskonformität der hauseigenen Vorgänge im

ABTEILUNG

Blick zu haben. Schließlich arbeitet das Personalverwaltungsteam mit hochsensiblen, personenbezogenen Daten wie Name, Anschrift, Lebenslauf, Zeugnisse, Pfändungsurteile, Führungszeugnisse, medizinische Daten, Kontodaten und Einkommensdaten, die von Gesetzes wegen besonders geschützt sind. Überwachung und Kontrolle sind gefordert unter anderem hinsichtlich der zeitlich begrenzten Nachweise für den Rettungsdienst, wie der Bescheinigung des Arbeitsmedizinischen Dienstes, die alle drei Jahre erneuert werden muss oder auch der betrieblichen Altersvorsorge, der Entgeltgruppen bezüglich möglicher Höherstufungen im DRK-Reformtarifvertrag, so Ruth Müller. Schriftverkehr mit den Krankenkassen, dem Finanzamt, der Berufsgenossenschaft, der Agentur für Arbeit und vielen anderen Ämtern und Kassen steht auf der regelmäßigen Agenda der Personalverwaltung.

Ruth Müller ist neben der Zeiterfassung in vielen Belangen hauptsächlich für die Mitarbeiter*innen der KV-Verwaltung verantwortlich. „Mir gefällt

auch nach all den Jahren die Vielseitigkeit der Arbeit und die Kontaktpflege mit den Mitarbeiter*innen, die jederzeit bei Fragen auf mich zukommen können“ berichtet Müller. Sie freue sich immer noch über das Vertrauen ihrer Vorgesetzten und der Kolleginnen im Rahmen dieser verantwortungsvollen Tätigkeit. Die Möglichkeit des selbständigen Arbeitens in einem gut funktionierenden Team ist etwas, das alle drei Kolleginnen zu schätzen wissen. Für ein effektives und übergreifendes Arbeiten sei natürlich auch eine funktionierende Kommunikation zu allen anderen Abteilungen und Bereichen von Bedeutung, sind sich Jung, Müller und Kraus einig. Da alle drei neben ihren fachlichen Kompetenzen natürlich ganz unterschiedliche individuelle Eigenschaften mitbringen, ergänzt sich das Personalteam bestens und unterstützt sich gegenseitig, wenn es drauf ankommt – mit seinem Know-how und dem Blick auf den Menschen hinter der Personalakte.

Unsere Personal-
abteilung:
Ruth Müller,
Gisela Jung und
Nicole Kraus



ORTSVI

110 Jahre Vielfalt und Engagement

Zu Gast beim DRK-Ortsverein Langenselbold

Dieses Jahr feiert er bereits seinen 110. Geburtstag. Der DRK-Ortsverein Langenselbold hat eine lange und ereignisreiche Tradition. Das zeigt schon auszugsweise ein Blick auf seine Chronik: Am 7. März 1909 beschloss eine Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr Langenselbold die Bildung einer Sanitätsabteilung. Zehn Kameraden erklärten ihren Beitritt. Die Ausbildung übernahm Sanitätsrat Dr. Caluss. Bereits am 9. März begann der Unterricht und dieser Tag wurde als Gründungstag der Freiwilligen Sanitätskolonne der Freiwilligen Feuerwehr im Protokoll festgehalten.

Seitdem ist viel passiert. Aktuell hat der Ortsverein 980 Fördermitglieder. 1957 wurde der erste Blutspendetermin in Langenselbold organisiert

und 1964 brachte der OV-Vorsitzende Peter Frank den lang geplanten Zusammenschluss der Bereitschaft, des Sozialdienstes und der Jugend-Rotkreuz-Gruppe auf den Weg, bevor eine Generalversammlung am 20.02.64 einstimmig die Vereinigung beschloss. Vier Jahre später begann man mit dem Bau des Rotkreuzhauses in der Uferstraße, dem späteren „Peter-Frank-Haus“. 1974 wurde die hauptamtliche Tagbesetzung der Rettungswache durch den Kreisverband eingestellt. Aber der OV-Langenselbold schaffte es, einen Rund-um-die-Uhr-Dienst mit ehrenamtlichen Kräften einzurichten. Damit wurde damals die Rettungswache Langenselbold die einzige Wache in Hessen mit ehrenamtlicher Rund-um-die-Uhr-Besetzung. In den folgenden Jahren gab



oben: Der Vorstand
(es fehlen Sabine Volz,
Katrin Fitzler und Stefan
Frank)

links: Übungen

rechts: Einsatzfahrt beim
Hessentag 2009



ERBEINER



Mitglieder beim
Sanitätsdienst
Fußballturnier und
bei einer gemeinsame
Übung mit der FFW
Langenselbold

es diesbezüglich noch einige Veränderungen nicht nur zwischen Haupt- und Ehrenamt zu verzeichnen, ein Thema, das sich auch heute noch im Entwicklungsprozess befindet.

„Von 1974 – 2016 hat der OV-Langenselbold Rettungsdienst im Ehrenamt geleistet. In Spitzenzeiten unter der Woche nachts sowie am Wochenende und an den Feiertagen im 24-Stunden-Modus versorgten wir auch umliegende Gemeinden wie Hammersbach, Ronneburg, Rodenbach, Erlensee und Gründau z.B. Durch die Lage an zwei Autobahnen gibt es hier viele Unfälle in unmittelbarer Nähe zu verzeichnen“ erklärt der Erste Vorsitzende Torsten Wagner.

Nach dem Tod des langjährigen Ersten Vorsitzenden Peter Frank 1991 wurde Heinz Betz zum Vorsitzenden gewählt. Er hatte das Amt bis 2012 inne, bevor er es an Torsten Wagner übergab und zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Wagner ist ein Rotkreuz-Kind. Er begann in den 80er Jahren beim Jugend-Rotkreuz und kehrte später zum Zivildienst auf der Rettungswache zurück. Das Amt des Zweiten Vorsitzenden bekleidet seit 2018 Gustav Schreiner. Schatzmeister ist Dieter Ludwig und Schriftführer André Weigelt. Beisitzer im Vorstand sind Isabel Klützke und Michael Broßmann, beide stellvertretende bzw. aktuell kommissarische Bereitschaftsleiter. Für das JRK ist Ortsleiter

Florian Gruth vertreten, der auch JRK-Kreisleiter und Mitglied der OV-Bereitschaft in Langenselbold ist. Sabine Volz ist ebenfalls dabei als Leiterin der Sozialarbeit. Weitere Beisitzer im Vorstand sind Bereitschaftsärztin Katrin Fitzler und Stefan Frank, der lange Jahre Bereitschaftsleiter war.

2009 zog man von der Rettungswache im Steinweg in die neue gemeinsame Feuer- und Rettungswache in der Carl-Friedrich-Benz-Strasse. Kurz darauf fand im Juni die Feuerprobe statt: vom 5.-14. Juni veranstaltete die Stadt Langenselbold den Hessentag. „Die Helfer des DRK meisterten diese Herausforderung als alleinige Hilfsorganisation mit Kameraden und Kameradinnen aus ganz Hessen und leisteten in dieser Zeit insgesamt rund 11.000 Dienststunden“ erzählt Isabel Klützke. Am 22. August wurde das neue Gebäude dann offiziell von der Stadt an Feuerwehr und DRK übergeben und tags drauf der Bevölkerung bei einem gemeinsamen Tag der offenen Tür präsentiert. Der Ortsverein feierte am 31. Oktober – als gelungenen Abschluss des Jahres – sein 100-jähriges Bestehen in der Klosterberghalle.

Die Bereitschaft mit knapp 50 Aktiven ist in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig – vom Sanitätsdienst und dem Katastrophenschutz über den



Sanitätsdienst auf der Ronneburg



JRK-Übung

Seniorentanz



JRK mit Apotheker Stefan Frank

Hintergrund-Rettungsdienst, die Voraushelfergruppe und die ÖEST (Örtliche Einsatzstaffel). Zu den Fahrzeugen gehören ein RTW für den Sanitätsdienst und die Hintergrund-Rettung, ein KatS RTW vom Land für den Katastrophenschutz, ein ELW (Einsatzleitwagen), ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) sowie ein LKW. Bei den Sanitätsdiensten sei die Bereitschaft unter anderem für Reitturniere in der Umgebung, auf den Ronneburg-Festen, bei den Peak-Days (Hochtage) bei IKEA Hanau und bei Sportveranstaltungen tätig, so Klützke.

Die Sozialarbeit mit Sabine Volz und Helga Gasche und weiteren 12 Ehrenamtlichen organisiert die vier Blutspendetermine im Jahr, bei denen 200 – 250 Spender pro Termin zusammenkommen. Außerdem engagiert sich diese Abteilung bei den „Gut-drauf“-Nachmittagen für Senioren der Stadt Langenselbold 2 x jährlich. Früher habe man auch Senioren-Tanzgruppen und Handarbeitsgruppen gepflegt, leider fehle hier der „Nachwuchs“, berichtet Helga Gasche.

Das Jugend-Rotkreuz mit knapp 20 Mitgliedern leitet Florian Gruth, der seit 2012 Gruppenleiter und seit 2013 Ortsleiter ist. Zu den regelmäßigen Gruppenstunden montags am Frähabend kommen die 4 – 11-Jährigen gerne. Verbunden mit

Spiel und Spaß lernen die Kids etwas über Erste-Hilfe und Anatomie, kochen gemeinsam, machen Ausflüge (z.B. Begehrbares Ohr in Gelnhausen, Klinikum Hanau). Außerdem sind die größeren unter ihnen schon eine Unterstützung bei den Blutspenden, arbeiten mit der Bereitschaft zusammen und nehmen an Wettbewerben teil. „Ich selbst bin auch im JRK ‚groß‘ geworden – das war im Jahr 2003 als Gruppenkind. Das JRK bedeutet für mich auch, dass jeder so individuell sein kann, wie er möchte und genauso akzeptiert und respektiert wird. Dass es noch so viele junge Menschen gibt, die das JRK motiviert und interessiert, finde ich besonders spannend. Es ist für mich eine große Motivation, dass die Kinder und Jugendlichen nach der Schule Lust auf gemeinsames Lernen und Üben haben – gerade in einer Zeit, wo es so viele verschiedene Möglichkeiten für ein Hobby gibt“ sagt Florian Gruth, dem die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen viel Freude bereitet. Ihm selbst gebe das JRK so eine Menge zurück. Denn die Kids seien voll motiviert und interessiert bei allen Themen. Des Weiteren entwickeln sich auch Freundschaften unter den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern. So muss man sich wohl beim DRK-Ortsverein Langenselbold auch in Zukunft keine Sorgen machen, was den Nachwuchs angeht. Hier scheint eine gute Basis vorhanden zu sein.

NEWS

Unterzeichnung Koop-Vertrag KiTa Langenselbold

Nachdem man im November das Richtfest in der Kindertagesstätte „Kunterbunt“ mit angeschlossenen Familienzentrum in Langenselbold gefeiert hat, wurde der Kooperationsvertrag zwischen dem Bauherrn des Projektes im Niedertal III, der Stadt Langenselbold und dem Träger der Einrichtung, dem DRK-Kreisverband Hanau unterzeichnet. Ziel ist es, dass barrierefreie Gebäude Ende 2019 zu eröffnen. Neben den bestehenden KiTas wird der Bedarf an neuen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder – nicht nur im Neubaugebiet – mit dieser Einrichtung und ihren 75 Plätzen Rechnung getragen. Bürgermeister Jörg Muth und der Erste Stadtrat Timo Greuel freuen sich mit der DRK-Vorsitzenden Susanne Simmler und Kreisgeschäftsführer Stefan Betz auf die weitere gute Zusammenarbeit. Der Betreuungsvertrag für die

KiTa wurde für eine Dauer von zehn Jahren geschlossen und verlängert sich dann um jeweils fünf Jahre.



Wir wünschen allen ehrenamtlichen
Rotkreuz-Kräften
und unseren Fördermitgliedern
sowie unseren hauptamtlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
frohe Ostern und ein paar
sonnige Frühlingstage.

Ihr DRK-Kreisverband Hanau

SOZIAL

Scheckübergabe an Frauenhaus Hanau

Kreisvorsitzende Susanne Simmler und Kerstin Kössler, Leiterin des DRK-Kinderkleiderladens, konnten wieder einen Scheck aus den Verkaufserlösen von gespendeter Second-Hand-Kinderkleidung sowie Spielwaren an einen gemeinnützigen Hilfverein übergeben. Waren die ersten Spenden unter anderem den Vereinen „Sterntaler e.V.“ zur Unterstützung der Kinderklinik am Klinikum Hanau und der „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.“ sowie dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau zu Gute gekommen, konnte sich nun Andrea Laus vom „Frauenhaus Hanau“ über 500,- Euro für ihre Einrichtung freuen. Die Spende soll, so Laus, für eine erste Wanderfreizeit, an der betroffene Mütter und deren Kinder teilnehmen werden, eingesetzt werden.



10 Jahre Kleiderladen Budesheim

Grund zu feiern gibt es in diesem Jahr für den DRK-Kleiderladen in Budesheim, der ein gemeinschaftliches Projekt zwischen dem DRK Kreisverband Hanau und dem DRK-Ortsverein Schöneck ist. Denn das beliebte Geschäft kann inzwischen auf sein 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Nicole Schnee, DRK-Leiterin Sozialarbeit und Koordinatorin für ehrenamtliches Engagement stellte in

ihrer Begrüßung im Rahmen eines geselligen Kaffeetrinkens für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Wichtigkeit des Engagements und guten Miteinanders sowie die Bedeutung einer konstruktiven Organisation heraus. Im Mai sei dann noch als Dankeschön an alle Ehrenamtlichen ein Ausflug mit dem „Ebbelwei-Express“ geplant.



ARBEIT

1.000,- Euro für Kleiderladen Langenselbold

Über einen Spendenscheck in Höhe von 1.000,- Euro konnte sich das 24-köpfige Team unseres Kleiderladens in Langenselbold freuen. Bei seinem Besuch im DRK-Geschäft in der Gartenstraße überbrachte Landrat Thorsten Stolz u.a. in Anwesenheit von Bürgermeister Jörg Muth und Timo Greuel (Erster Stadtrat) sowie Susann Lach (stv. DRK-Kreisvorsitzende), das Geschenk aus dem Budget der Sparkasse Hanau in seiner Funktion als Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates. Stolz bedankte sich bei den ehrenamtlichen Kräften für ihr kontinuierliches Engagement und betonte die Bedeutung der Verlässlichkeit und Disziplin bei so dauerhaften Projekten wie unseren sechs Kleiderläden. „Die Kleiderläden des DRK-Kreisverbands Hanau haben sich im Main-Kinzig-Kreis gut etabliert und sind längst mehr als ein Anlaufpunkt für sozial Schwache. Sie tragen mit zur Geschäftevielfalt bei und bringen viele Menschen



zusammen“ stellte der Landrat fest, nachdem ihm Kreisgeschäftsführer Stefan Betz und Nicole Schnee (Leitung DRK-Sozialarbeit) das Konzept erläutert hatten, bei dem Ehrenamt, Kleiderspenden, Nachhaltigkeit und das Prinzip des „Einkaufens für jedermann“ im Vordergrund stehen. Die großzügige Spende werde für das Ehrenamt eingesetzt, so Betz.

Neue Kleidercontainer für Schöneck



Bild von links: Vanessa Wegfahrt (Verwaltung Abfallwirtschaft Stadt Schöneck), Virginie Hinkel (Vorsitzende DRK-Schöneck), Bürgermeisterin Cornelia Rück, Nicole Schnee (Leiterin Sozialarbeit DRK Kreisverband Hanau) und Martina Müller (DRK-Schöneck)

In der Gemeinde Schöneck wurden nun in allen drei Ortsteilen 16 neue Kleidercontainer des DRK-Kreisverbandes Hanau aufgestellt. Es handelt sich um hochmoderne Behälter, die durch eine eingebaute Waage digital übermitteln, wann ein Kleidercontainer geleert werden muss. Unnötige Fahrten können so vermieden werden. Mit den Erlösen aus den Kleiderspenden in den Schönecker Containern wird die ehrenamtliche Arbeit des DRK-Ortsvereins Schöneck mit seinen sozialen Projekten und die Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK Kreisverbandes Hanau unterstützt.

PERSONEN

Erste Hilfe – Neue FSJ'ler gesucht

Jetzt bewerben für ein FSJ in unserer Erste-Hilfe-Ausbildung

„Studium oder Ausbildung?“ fragen sich viele Schulabgänger oder wollen die Wartezeit auf einen Studienplatz sinnvoll nutzen. Sich im Berufsalltag ausprobieren und dabei praktische Erfahrungen sammeln, dazu bietet ein Freiwilliges Soziales Jahr – kurz FSJ – die besten Voraussetzungen. Machen die hiesigen Schulabgänger dieses Freiwillige Soziale Jahr beim Deutschen Roten

Kreuz Kreisverband Hanau können die jungen Helfer unmittelbar sehen, was sie durch ihr Engagement bewirken. Sie übernehmen Verantwortung für andere Menschen und erleben, wie wichtig ihr Einsatz ist. Volker Laubenthal, Bereichsleiter für die Erste-Hilfe Ausbildung bei unserem Kreisverband arbeitet seit 2009 mit Freiwilligen in der Erste-Hilfe-Ausbildung zusammen und sagt: „Die jungen Leute machen einen tollen Job. Viele bleiben uns treu und verdienen sich anschließend als Erste-Hilfe Ausbilder noch etwas Geld dazu“. Hinter der Organisation und Logistik des FSJ steht die gemeinnützige Vereinigung „Volunta“ als Träger von Freiwilligendiensten des Deutschen Roten Kreuzes in Hessen mit mehr als 3500 Freiwilligen jährlich. In Hanau sind im Hause des DRK-Kreisverbandes mehrere pädagogische Fachkräfte von „Volunta“ Ansprechpartnerinnen für alle Fragen rund um das Freiwillige Soziale Jahr.



Neue Mitarbeiter/innen



Annalena
Becker,
Rettungs-
sanitäterin



Thomas
Bücher, Azubi
Rettungs-
sanitäter



Mareike
Dahm,
Rettungs-
sanitäterin



Carlos
Herrmann,
Rettungs-
sanitäter



Michal
Kadziolka,
Notfallsanitä-
ter



Tobias Kern,
Rettungs-
assistent



Thorsten
Speyer,
Rettungs-
sanitäter



Patrick Stein,
Rettungs-
sanitäter

NEULLES

Seit 75 Jahren Mitglied

Am 04.02.19 konnte Anni Hufnagel ihren 95. Geburtstag feiern. Sie ist außerdem seit 75 Jahren Mitglied im DRK-OV-Großbauheim und wurde nun von der Großbauheimer OV-Vorsitzenden Angelika Opfermann für ihre Jahrzehnte lange Treue geehrt. Zudem wurde der Zeitzeugin die DRK-Ehrennadel in Gold überreicht. „Im Zweiten Weltkrieg sollte ich als Luftwaffenhelferin eingezogen werden. Ich trat dem Roten Kreuz bei und wurde durch mein aktives DRK-Engagement unabkömmlich“, erinnert sich die geistig rege Seniorin. Damals wurden vom Roten Kreuz die am Hanauer Hauptbahnhof ankommenden Lazarettzüge ausgeladen und die kriegsverwundeten Soldaten ins Lazarett in der Lamboy-Kaserne gebracht. In den 70er Jahren engagierte sie sich ebenfalls aktiv im DRK – nun in der Sozialarbeit des DRK-Ortsvereins Großbauheim und half bis zum 85. Lebensjahr bei den Blutspendeterminen sowie bei Kaffeenachmittagen mit.



25-jähriges Betriebsjubiläum

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum konnte unsere Kollegin Ruth Müller feiern, die seit vielen Jahren in unserer Personalabteilung unter anderem für den Bereich Lohnabrechnungen zuständig ist. Für ihre zuverlässige und kompetente Arbeitsweise im Rahmen dieser verantwortungsvollen Tätigkeit bedankten sich Kreisgeschäftsführer Stefan Betz und Betriebsratsvorsitzender Manfred Brasch. Viele Kolleginnen und Kollegen waren ebenfalls zu einer kleinen Feierstunde gekommen, um Ruth Müller zu gratulieren. Neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit engagiert sich die erfahrene Kollegin seit langer Zeit übrigens auch ehrenamtlich beim DRK. Sie ist im Ortsverein Schöneck aktiv in der Organisation des Büdesheimer Kleiderladens.



Impressum:



Kreisverband Hanau e. V.

DRK-Kreisverband Hanau e.V.
Johann-Carl-Koch-Straße 4
63452 Hanau
Telefon (0 61 81) 106-0

Telefax (0 61 81) 106-100
eMail: info@drk-hanau.de
Redaktion und Fotos: Andrea Pauly
Gestaltung: www.derzweiteblick.org